



Bild: Albert Hulm

# Sprachlernbaukasten

## Von Flashcards bis Tandem: der perfekte Mix beim Sprachenlernen

**Je nach Lerntyp, Vorkenntnissen und Ziel sind es ganz unterschiedliche Apps und Tools, die Sprachlerner wirklich weiterbringen. Im großen Angebot der Lernhelfer ist für jeden etwas dabei – man muss nur das Richtige finden und passend kombinieren. Unser systematischer Überblick gibt Orientierung.**

Von Dorothee Wiegand

**K**urz vor dem Urlaub geht es darum, sich rasch ein paar Alltagssätze in der Landessprache draufzuschaffen – bei einer beruflichen Veränderung gilt es vielleicht, ein Englisch-Fachvokabular zu pauken. Um sich aus Kursen, Apps und Materialien fürs eigene Lernen das Passende herauszusuchen, lautet die erste Frage: Wo will ich hin?

Wer sein persönliches Ziel definiert hat, braucht eine Antwort auf Frage Nummer zwei: Wo stehe ich? Falls in der Wunschsprache schon Kenntnisse vorhanden sind, liefert ein Einstufungstest die Antwort. Sprachschulen bieten sie auf der Suche nach Kunden an, verlangen vom Besucher ihrer Website aller-

dings meist eine Registrierung mit Namen und Mail-Adresse. Unter [ct.de/y752](https://ct.de/y752) finden Sie eine Reihe kostenloser Online-Einstufungstests, die man absolvieren kann, ohne sich zuvor zu registrieren.

### Was Lern-Apps können

Zumindest Lesen, Schreiben und Hören lässt sich mit einer Sprachlern-App trainieren, wenn auch eingeschränkt. Doch selbst, wenn sie allein nicht zum Ziel führen, empfehlen sich diese App als Teil der persönlichen Lernstrategie: Sie bieten in der Regel eine Mischung aus Lückentexten, Multiple-Choice-Aufgaben, Übungen zum Hörverstehen und oft auch Wort-

schatztraining. Diese Art von Apps haben wir in c't zuletzt 2019 getestet [1].

**Babbel und Busuu** bieten Dialoge und Geschichten und trainieren Wortschatz und Grammatik mit dafür vorgesehenen Übungen – insgesamt ein klassischer Lernansatz, ähnlich dem Unterricht in der Schule. **Duolingo, Mondly und Rosetta Stone** verfolgen ein anderes Konzept: Einzelne Wörter und Phrasen soll sich der Lerner wie beim Erstspracherwerb durch Zuordnung zu Bildern und durch viele Wiederholungen einprägen. Diese Methode eignet sich am ehesten für Sprachen, bei denen man bei null anfängt und insbesondere für Zielsprachen, deren Grammatik und Schrift sich deutlich vom Deutschen unterscheiden.

Weniger Abwechslung beim Lernen, aber viel Auswahl bei den Sprachen bietet **50 languages**. Die App **LingQ** ist nichts für Lerner ganz ohne Grundkenntnisse der Sprache. Fortgeschrittene lernen damit über Hörtexte und Fragen dazu; die App bietet Podcasts, Auszüge aus Hörbüchern, Kurzgeschichten und Zeitungsartikel.

Die Sprachlern-Apps empfehlen, täglich 10 bis 30 Minuten zu üben. Ihr großer Vorteil ist ihre Flexibilität: Wer täglich im Bus oder in der Bahn sitzt, kann die Fahrtzeit für eine kleine Sprachlektion nutzen. Auf diese Weise beschäftigt man sich an jedem Tag zumindest ein bisschen mit der Fremdsprache. Dieses Grundpensum allein genügt jedoch nicht, um wirklich voranzukommen (siehe Interview auf S. 64).

## Sprachduschen und Chatbots

Jede Menge ungewöhnlicher Angebote werben ebenfalls um die Gunst der Lerner. Hier hilft nur gründliches Ausprobieren – was den einen amüsiert, geht dem anderen schnell auf die Nerven. **Toucan** ist ein Firefox-Add-on, das bei Surfen einzelne Wörter der Fremdsprache einstreut, indem es sie nach dem Zufallsprinzip übersetzt. Aus „Lern eine neue Sprache beim Surfen“ wird so „Lern eine neue Sprache beim Surfen“.

Die **Jicki Sprachduschen** versprechen ebenfalls Lernerfolge ganz nebenbei. Am Anfang jeder dieser Audiodateien hört man neue Vokabeln samt deutscher Übersetzung, von Muttersprachlern sehr angenehm vertont. Dann folgen kleine Dialoge und Alltagssituationen, in denen das Gelernte vorkommt. Wer mit einer Sprach-App arbeitet, bei der das Hören zu kurz kommt, sollte auf der Jicki-Website mal probieren.

Falls die Wunschsprache nicht allzu exotisch ist, bieten sich in den App-Stores noch viele weitere, weniger bekannte Apps zum Lernen an. Es lohnt sich, in den Stores ein wenig zu stöbern und Rezensionen zu studieren. Eine Perle zum Englisch-, Spanisch- oder Französischlernen ist **Xero-pan**. Das Besondere sind die kreativen Sprechübungen, in denen man mit einem Chatbot plaudert.

## Königsdisziplin: Sprechen

Das Sprechen kommt bei vielen klassischen Apps zu kurz. Deren KI-gestützte Spracherkennung ist oft so lasch, dass sie jede noch so falsch betonte Eingabe akzeptiert. Allzu streng dürfen die digitalen Sprachtrainer auch nicht bewerten, sonst treiben sie den Nutzer zur Verzweiflung, weil es nicht weitergeht.

Experten empfehlen, sich möglichst früh mit echten Menschen in der Fremdsprache zu unterhalten. Dafür gibt es Dienste, die Online-Einheiten mit Lehrern oder Gesprächspartner vermitteln. Die meisten Angebote dieser Art richten sich an englischsprachige Nutzer. Bei **italki, Preply** und **Verbling** findet man auch Lehrer, die Deutsch sprechen.

Verbling verlangt nach eigener Aussage von allen Lehrkräften einen Nachweis, bereits in der angebotenen Sprache unterrichtet zu haben. **italki** vermittelt einerseits „Professional Teacher“ und andererseits „Community Tutors“; letztere müssen keine Nachweise über ihre Unter-

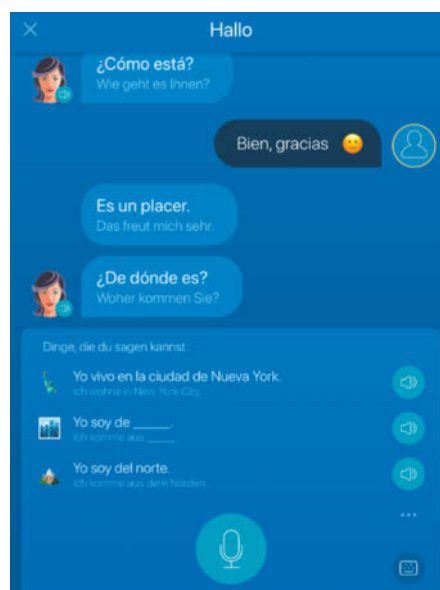
richtserfahrung erbringen und bieten häufig allgemeine Konversation an. Alle stellen sich auf den Vermittlungsseiten mit Lebenslauf und Video vor.

**italki** hat nach eigener Aussage mehr als 150 Sprachen im Angebot. Bei **Verbling** sind es laut Website über 70 Sprachen und bei **Preply** 24. Die Zahl der verfügbaren Lehrer hängt von der Sprache ab – bei **Preply** beispielsweise unterrichten aktuell 21 Lehrer Dänisch, Englisch bieten dagegen 12.330 Lehrkräfte an. Als Schüler in spe kann man das Angebot nach diversen Kriterien filtern, unter anderem nach Preis, Thema oder Herkunftsland des Lehrers.

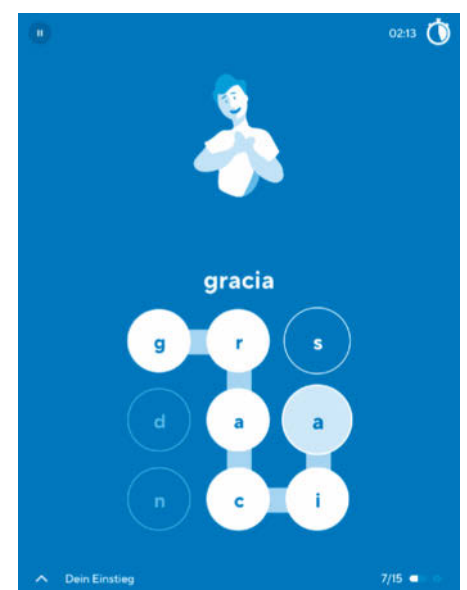
Bei allen Diensten erwirbt man ein Stundenkontingent, das an einen bestimmten Lehrer gebunden ist. Das kann zum Problem werden, wenn man den Lehrer wechseln möchte: **Preply** bucht dann zwar das noch nicht verbrauchte Stundenkontingent auf den neuen Wunschlehrer um – allerdings erst, wenn man bei diesem eine Probestunde absolviert hat. Die wiederum kann man nicht mit seinem Restguthaben bezahlen, weil das ja noch mit der vorigen Lehrkraft verknüpft und sozusagen „eingefroren“ ist.

## Tandem-Tinder?

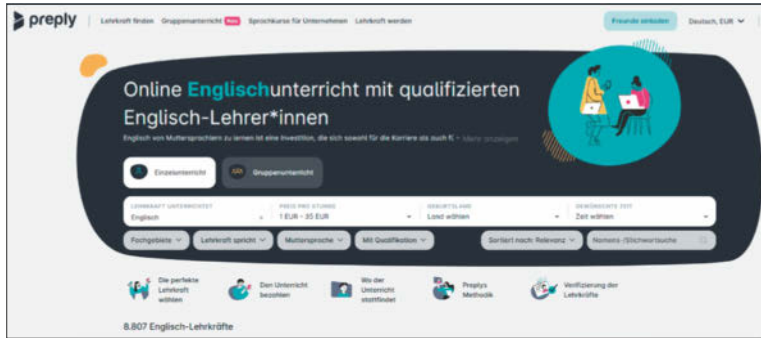
**Preply, Verbling** und **italki** stellen die Infrastruktur bereit, über die der Unterricht per Videochat mit parallelem Textchat im Browser stattfindet. Vor allem aber kümmern sich die Anbieter um die Terminabsprachen, Stornierungen, Abrechnungen



**Kurze Dialoge lockern das Lernen mit Mondly auf. Die App macht Vorschläge, aus denen sich der Nutzer einen aussucht und ins Mikrofon spricht.**



**Vokabellernen soll bei Drops einsprachig funktionieren. Ein Mix an Übungsformaten sorgt bei dieser App für Abwechslung.**



**Sprachlehrer aus aller Welt vermittelt Preply für Einzel- und Kleingruppenunterricht.**

zum Vokabellernen ist **Phase6**, das insbesondere für Schüler interessant ist, weil viele Schulbuchverlage die Vokabellisten zu ihren Lehrwerken für diese App aufbereitet anbieten.

**Brainyoo, Card2Brain, Repetico** und **StudySmarter** sind allgemeine Karteikarten-Apps, mit denen man Vokabeln, aber auch Geschichtszahlen, Formeln oder physikalische Gesetze lernen kann.

Falls Sie insbesondere Ihre Aussprache mit der Vokabel-App trainieren möchten, sollte sie Audiobeispiele mitbringen, die von Muttersprachlern eingesprochen wurden; in manchen Apps kommt stattdessen eine synthetische Stimme zum Einsatz, die mitunter bei der Betonung patzt und auf Dauer auch weniger angenehm für den Zuhörer ist. Bei **Mosalingua** sprechen Muttersprachler, und zwar auch auf Russisch, Portugiesisch und Chinesisch. Die App animiert zum Nachsprechen und zeichnet das Gesagte auf. Die Aufnahme kann der Lerner direkt mit der Referenz vergleichen.

Die Vokabel-App **Memrise** vermittelt korrekte Aussprache durch kurze Videos aus der Community. Muttersprachler sprechen darin Vokabeln und demonstrieren mimisch oder per Körpersprache deren Bedeutung. **Drops** bietet eine große Auswahl an Sprachen und die Möglichkeit, die Sprechgeschwindigkeit zu verlangsamen.

**Stiefkind Grammatik**

Ein weiteres leidiges Thema neben dem Vokabellernen ist die Grammatik. Online-Unterricht ist die offensichtliche Wahl, doch es lohnt auch ein Blick auf Programme wie **Grammarly** oder **LanguageTool**. Beide Programme sind dazu gedacht, die Texte von Büroarbeitern in puncto Rechtschreibung, Grammatik und Stil zu verbessern.

Für Spanischlerner kommen alternativ auch die Rechtschreib- und Grammatikprüfer **SpanishChecker** und **Correcto** infrage. Für Französisch gibt es **BonPatron**. Auch **Grammalecte** verbessert Stil und Grammatik französischer Texte; die Open-Source-Software gibt es als Add-in für LibreOffice, OnlyOffice, Firefox und Chrome. **Antidote** gibt es für Französisch und Englisch, **PerfectIt** korrigiert nur in englischen Texten Rechtschreibung, Grammatik und Stil. Wer insbesondere das freie Schreiben üben möchte, kann von solchen Korrekturprogrammen profitieren. Allerdings: Kommerzielle Helfer dieser Art sind eigentlich für Firmenkunden gedacht – der Preis dafür übersteigt

und die Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern. Letzteres schützt auch die Privatsphäre beider Parteien.

Dass diese Funktion wichtig ist, zeigen teils problematische Erfahrungen von Nutzern mit anderen Apps zur Vermittlung von Sprachlernpartnern für sogenannte „Sprachtandems“, namentlich **Tandem** und **HelloTalk**. Bei diesen beiden Diensten nehmen zwei Personen direkt Kontakt zueinander auf, um sich gegenseitig beim Sprachenlernen zu helfen. Die beiden Partner kommunizieren per Video-, Sprach- oder Textchat mal in der einen und mal in der anderen Sprache, korrigieren gegenseitig Fehler des anderen und tauschen sich über beliebige Themen aus.

Offenbar kommt es immer wieder vor, dass diese Anwendungen als Dating-Apps missverstanden werden. Auf der Bewertungsplattform Trustpilot finden sich Erfahrungsberichte, in denen insbesondere Nutzerinnen beklagen, belästigt worden zu sein. Außerdem berichten Nutzer von dubiosen Kontakten, deren Ziel vermutlich Identitätsdiebstahl ist.

**Solide Grundlage**

Ein Grundpfeiler jedes Fremdspracherwerbs sind solide Vokabelkenntnisse. Fürs Üben haben sich Apps und Webdienste bewährt, die das Arbeiten mit Karteikarten digital nachbilden. Mit den Karten fragt man sich selbst ab. Der virtuelle Karteikartenkasten sollte mehrere Fächer haben, um bereits gelernte von noch nicht eingepägten Vokabeln zu trennen. Was schon „sitzt“, wandert ein Fach weiter und wird erst später erneut abgefragt; was noch unbekannt ist, bleibt vorne im ersten Kastenfach und kommt bald wieder dran.

Diese sogenannten Flashcard-Apps haben wir zuletzt 2021 getestet [2]. Sie unterscheiden sich in ihren multimedialen Fähigkeiten, dem Bedienkomfort sowie darin, wie viel Lernmaterial bereits als Kartenset vorhanden ist. Einige lassen sich

auch offline nutzen, was von Interesse sein kann, falls Sie vor allem Fahr- und Wartezeiten unterwegs zum Büffeln nutzen wollen. Vollversionen kosten zwischen 20 und 160 Euro pro Jahr. Wichtig: Nehmen Sie sich etwas Zeit und probieren Sie die kostenlosen Testversionen der Vokabeltrainer aus, bevor Sie sich festlegen – ein späterer Wechsel ist mühsam, weil jede App ihr eigenes Datenformat hat, in dem sie Karteninhalte ablegt.

Die App **Anki** hat eine große Community. Daher gibt es dafür im Web bereits sehr viele Sammlungen mit ausgefüllten Karten für viele Lerngebiete. Ein Klassiker



**HelloTalk ist eine Art soziales Netzwerk für Sprachlerner, die Konversationspartner suchen. Manche Nutzer wechseln es offenbar mit einer Dating-Plattform.**

möglicherweise das Budget privater Sprachschüler.

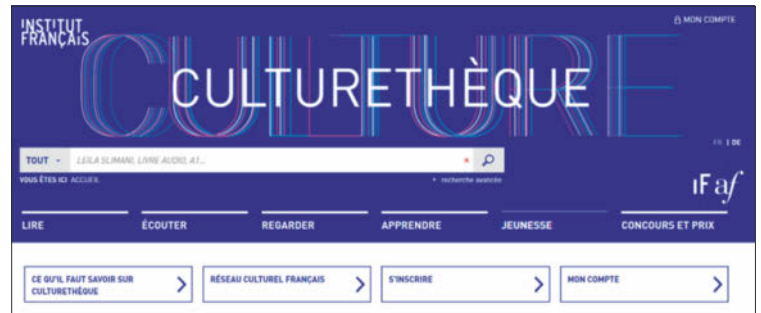
## Lesen und Hören intensiv

Es empfiehlt sich bereits für Anfänger, nach geeigneter Lektüre in der Wunschsprache Ausschau zu halten. Ganz gleich, ob Sie in fremdsprachigen Ausgaben der **Wikipedia** schmökern, beim **Projekt Gutenberg** fündig werden oder mit dem kleinen Prinzen, Tom Sawyer oder Pippi Langstrumpf im Original in Jugenderinnerungen schwelgen – alle unbekannt Wörter, die Ihnen dabei unterkommen, sollten Sie nachschlagen. Dabei leisten digitale Wörterbücher oder Apps zum Übersetzen [3] gute Dienste, die es als Web-Anwendung und als Apps für iOS und Android gibt. Kostenlos werbefrei nutzbar sind etwa der **DeepL Übersetzer**, **Google Übersetzer**, **Microsoft Übersetzer** – die beiden letztgenannten arbeiten für gebräuchliche Sprachen auch offline – sowie **Say Hi** von Amazon. Auch mit Kindle & Co. kann man Texte über nachinstallierbare Wörterbücher nachschlagen oder übersetzen.

Mit den **Interaktiven Hörbüchern** von digital publishing trainiert man sowohl Lesefertigkeit als auch Hörverständnis. Es handelt sich um ein Paket aus Audio-CD, Buch und CD-ROM. Die enthält die Audiodaten plus Text zum Mitlesen am PC-Bildschirm. Das Blog **www.sprachheld.de** hat zwei Listen mit für Sprachlerner empfehlenswerten Podcasts und YouTube-Kanälen zusammengestellt. Inhaltlich ist darin für jeden etwas dabei.

Wer ein visueller Typ ist, sollte einen Blick auf **FluentU** werfen: Der Dienst bietet eigens zum Sprachenlernen aufbereitete Videos und Audiodateien samt Untertiteln an. Die so gelernten Vokabeln wie-

## Eine Fundgrube für fortgeschrittene Französischler: die Culturethèque des Institut français.



derholt und festigt man anschließend mit kleinen Übungen. Ein Blick ins kostenlose Schnupperangebot von **FluentU** lohnt sich auf jeden Fall. In der App **LinguaTV** startet jede Einheit mit einem Video, das einen Dialog enthält oder ein Grammatikthema erklärt. Die Videos enthalten Untertitel in Form von Sprechblasen.

## Das Web als Lehrer

Viele Länder haben ein Interesse daran, ihre Landessprache über ihre Grenzen hinaus bekannt zu machen. Das **British Council** bietet beispielsweise Englischkurse und Lernmaterial an, einiges davon kostenlos. Eine weitere gute Anlaufstelle für Englischler ist **Cambridge Englisch**. Auf dieser Website gibt es Lernmaterial zur Vorbereitung auf die diversen Cambridge-Zertifikate und auf die IELTS (International English Language Testing System)-Tests.

**Institut français** ist nicht nur der Name etlicher Sprachschulen in Deutschland – die gleichnamige, von der französischen Botschaft betriebene Website bietet Online-Einstufungstests und -Sprachkurse, aber auch die kostenpflichtige digitale Plattform **Culturethèque**. Diese Mediathek umfasst mehr als

200.000 französischsprachige Romane, Comics, Zeitungen und Zeitschriften sowie Dokumentarfilme.

Für Spanischler lohnt sich ein virtueller Besuch beim **Instituto Cervantes**, das außer Sprachkursen auch Prüfungen für das „Diploma del Español como Lengua Extranjera“ (DELE) organisiert. Italienischler werden bei der **Società Dante Alighieri** fündig und das **Instituto Camões** möchte die portugiesische Sprache und Kultur im Ausland fördern.

## Fazit: Mix & Match

Rund um Fremdsprachen gibt es ein schier unüberschaubares Angebot an Materialien zum Lernen, generellen Lernhilfen und Apps für Spezialzwecke. Es empfiehlt sich, vieles auszuprobieren und neugierig zu bleiben. Was den eigenen Lernvorlieben entspricht und auf dem Weg zum persönlichen Lernziel nützlich ist, darf bleiben.

Eine klassische Sprachlern-App sollte beim Software-Mix dabei sein, denn sie gibt eine Struktur vor und motiviert dazu, regelmäßig zu üben. Dazu ist für Anfänger auf Level A1 oder A2 ein Vokabeltrainer Pflicht. Wer vor dem Urlaub vor allem einfache Konversation meistern möchte, wählt einen Trainer, der auch Phrasen und kurze Sätze paukt. Spätestens ab B1 sollte die Lektüre längerer Texte auf dem selbstgemachten Stundenplan stehen, wobei das konsequente Nachschlagen unbekannter Wörter hilft, den Wortschatz auszubauen. Um das aktive Sprechen zu trainieren, ist (Online-) Unterricht der beste Weg. (dwi@ct.de) **ct**

## Literatur

- [1] André Kramer, Polyglott unterwegs, Neun Apps, um überall Sprachen zu lernen, c't 08/2019, S. 132
- [2] Anke Brandt, Andrea Trinkwalder, Dorothee Wiegand, Profi-Pauker, Clever lernen mit Karteikarten, c't 18/2021, S. 118
- [3] Dorothee Wiegand, Allesversther, Fünf kostenlose Apps zum Übersetzen im Test, c't 12/2022, S. 108

**Online-Tests, alle genannten Apps und Websites:** [ct.de/y752](https://www.ct.de/y752)

Deck Name	Downloads	Karten
4000 Essential English Words	173247	3871
Essential Idioms in English	137544	468
AnKing Step 1 V8	109539	32282
AnKing Step 1 V9	101286	16979
MCAT Milesdown	95508	2887
English Grammar In Use Activities	79458	3606

**Für die Karteikarten-App Anki existieren viele von der Community erstellte Kartensets, darunter auch jede Menge mit fremdsprachigen Vokabeln.**